

### Sehr geehrte Optionshändler und –interessenten!

Weiterhin Allzeithochs! So ist es wieder zu beobachten in den Märkten. Einhergehend mit kollabierender impliziter Volatilität. Mittlerweile hat sich die Markt-Welt und speziell die US-Märkte arrangiert mit der Wahl des Herrn Trump. Das Echo darauf ist durchaus überraschend positiv. Insbesondere die besondere Stärke der Nebenwerte, abgebildet im Russell 2000.

Folgende Aussage ist mir im Zusammenhang mit diesem Bullenmarkt noch wichtig, aus der Erfahrung bzw. Rückschau heraus getroffen: Direkt nach Allzeithochs im breiten Markt – repräsentiert durch den S&P 500 – gibt es normalerweise keinen Crash. Erst muss eine „Topbildung“ vollzogen werden, welche Zeit braucht. Dies ist eine wichtige Erkenntnis. Dies alleine besagt nicht, dass der Bullenmarkt noch lange weitergehen muss (dazu später mehr), aber es besagt, dass ein Crash à la 2008 oder 2000 in den nächsten Monaten zunächst recht unwahrscheinlich ist. Das kann der Stillhalter durchaus nutzen. Die Bären haben zwei „Matchbälle“ Ende 2015 / Anfang 2016 nicht verwandeln können – wo es gepasst hätte – und nur zwei gut zehnpromzentige Rücksetzer geschafft.

Es sei ergänzend noch gesagt, dass im ersten Jahr einer US-Präsidentschaft nach der Nachwaleuphorie oftmals Marktkorrekturen kleineren bis mittleren Ausmaßes kommen. Alles Erfahrungswerte und keine Sicherheiten. Aber noch sind wir sowieso im Bullenmarkt ....

Der Markt hat das eine oder andere Kaufsignal generiert – auch an Indikatoren der technischen Analyse abzulesen. Letztere beruht ja auf Verhaltensmustern von Marktteilnehmern in der Vergangenheit. Wir werden uns mit einem beim Autor bewährten einfachen Indikator befassen und Trade-Ideen besprechen: Natürlich geht es hierbei um Optionstrades. In diesem Falle wird dargelegt, wie man Synergien heben kann zwischen technischer Analyse und den Vorteilen des Optionen-Tradings.

Der Autor ist übrigens seit einiger Zeit long investiert und zeigt dies auch regelmäßig im Live Options Room. Falls Sie mal ein einmonatiges Probeabo abschließen möchten (läuft automatisch aus) – hier gibt es mehr Info zu den von uns gehandelten Strategien:

<https://www.optionsuniversum.de/training/live-options-room/>

Herzliche Grüße,

Ihr Team von Optionsuniversum



Olaf Lieser



Christian Schwarzkopf



Dr. Tom Hoffmann

### Der BF70 mit Christian Schwarzkopf

**Montag, 12. Dezember 2016, 18:00 Uhr**

**(Im Rahmen einer gratis Webinar-Reihe bei Termintrader)**

Für alle, die den BF70 immer noch nicht kennen gibt es die nächste Möglichkeit, diesen Trade kennenzulernen. Kostenlos. Das ganze Regelwerk. Dieser defensiv ausgerichtete Einkommenstrade wird schon von zahlreichen Lesern unseres Newsletters erfolgreich gehandelt. Hier der Anmeldelink:

<https://goo.gl/ypJRDD>



### **Vorankündigung – Webinarreihe Wide Wing Iron Butterfly**

Olaf Lieser wird eine seiner Standard-Strategien in voraussichtlich vier Sitzungen vorstellen: Wide Wing Butterflies mit den E-Mini S&P 500 Futures Options. Dies wird ab Ende Januar stattfinden. Die Buchungsseite wird demnächst freigeschaltet. Übrigens: Diese Butterflies sind recht robust, gerade auch in nervösen, nicht stark trendenden Märkten.

### **Vorankündigung – Olaf Lieser dreimal beim VTAD im Januar 2017: Hannover (11.1.), Berlin (12.1.) und Nürnberg (19.1.)**

Er wird beim VTAD in diesen drei Städten einen Vortrag geben mit dem Titel „Einkommens- und Hedging-Trades mit Optionen und Volatilitätsprodukten“. Weitere Details finden Sie auf <https://www.vtad.de/>. Hinweis: Die Nürnberger Ankündigung war zu Redaktionsschluss dieses Newsletters noch nicht online.



### Unsere Facebook Gruppe “Wir sind Optionen”

Kennen Sie eigentlich schon unsere Facebookgruppe „Wir sind Optionen“? Diese Gruppe ist das deutschsprachige Forum für Optionshändler. Egal, ob Sie eine Frage den Optionshandel betreffend haben oder nach interessanten Tradeanregungen suchen – hier finden Sie bestimmt, was Sie suchen. Melden Sie sich gleich an – das Ganze kostet nichts und bietet einen echten Mehrwert:

<https://www.facebook.com/groups/934266489930445/>

### MACD und Prämieinnahme: Synergien aus Stillhalten und technischer Analyse

09. Dezember 2016, [olaf@optionsuniversum.de](mailto:olaf@optionsuniversum.de)

Haben Sie schon einmal versucht, mit technischen Indikatoren long/short zu handeln und festgestellt, dass die Trading-Gelegenheit, wenn der Indikator „anschlägt“, oftmals schon vorbei ist oder das Signal sonst wie nicht genau genug ist?

Haben Sie als Optionshändler Prämie eingenommen zum Beispiel durch den Verkauf von Puts, aber auch festgestellt, dass man dies – trotz statistischer Wahrscheinlichkeiten – nicht aufs Geratewohl machen kann, sonst machen die betragsmäßig größeren Verlusttrades einem die Performance zunichte?

Beides sind Situationen, welche uns bestens vertraut sind. Interessanterweise haben wir als Optionshändler aber das Privileg, durch die Kombination beider Werkzeuge Synergien zu heben, die ein einfacher long/short-Händler nicht hat:

**Wo eine Methode nicht ausreicht, können beide ein wettbewerbsfähiges Gespann bilden.**

Wir erinnern uns an die Kernaussage des Stillhalters bezüglich seiner Markterwartung:

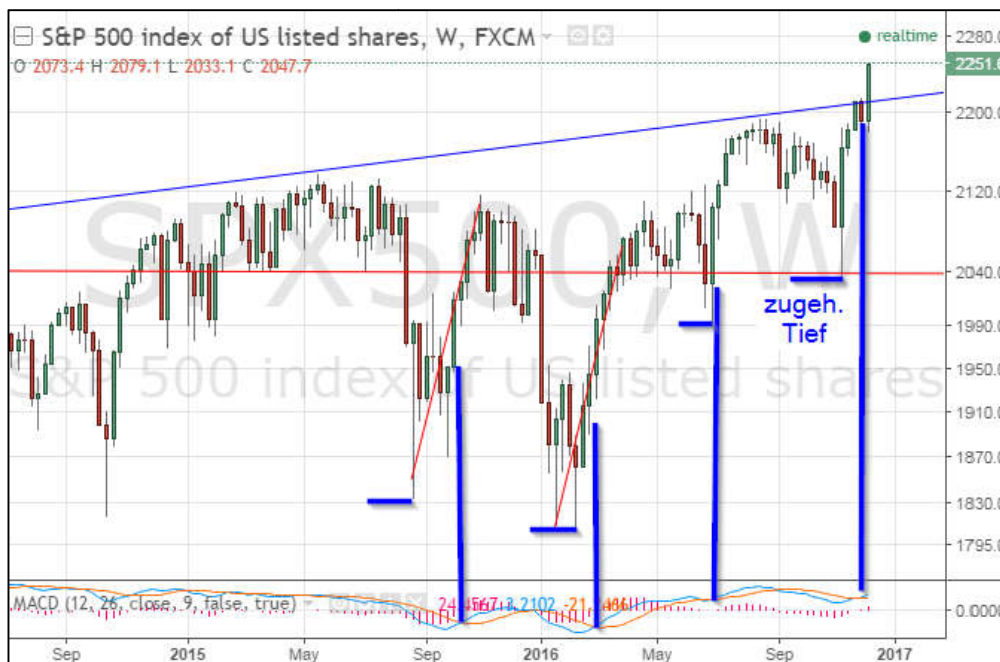
*Ich muss nicht wissen, wo der Markt als nächstes hingeht, ich muss nur eine Prognose treffen, wo der Markt nicht mehr hingeht in der nächsten Zeit.*

Das ist eine vergleichsweise einfache Übung. Ein gut platzierter Short Put oder Put Credit Spread verschafft uns eine günstige Konstellation, mit besserer Erfolgswahrscheinlichkeit als „long only“.



**Bild 1:** Platzierung eines Short Put im Markt

Wir lassen uns nun unterstützen von der Markttechnik: Verwendet wird ein solider, zuverlässiger Indikator, welcher eine Marktstabilität voraussagt mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit. Die Kurse sollen demzufolge für eine Weile nicht unter ein vorgegebenes Niveau fallen. Der Autor verwendet zu diesem Zwecke den MACD-Indikator in Standardeinstellung (12,26,9), wie er in quasi jedem Chartprogramm zu finden ist. Es werden Wochenkerzen verwendet. Schneidet die etwas beweglichere Linie (in den Abbildungen blau) die sogenannte Signallinie (orange) von unten nach oben, so ist dies ein Long-Indikator. Dies ergibt ein relativ träges Signal – zu spät für den „Long-Only“-Trader, der direkt oder per CFD in den Index oder die Aktie gehen will.



**Bild 2:** S&P 500 mit bullischen MACD-Signalen und zugehörigen Kontext-Tiefs

Wenn der MACD-Indikator auf bullisch umschlägt, so ist genug Momentum im Markt, dass dieser zumindest stabil ist (sollte er weiter steigen, so ist uns das natürlich auch recht). Dieses Momentum misst der MACD. Ein Markt wendet meistens nicht „auf der Stelle“ auf der Oberseite, sondern braucht Zeit, in welcher eine sogenannte „Toppbildung“ stattfindet. Für uns ist das zugehörige „Kontext-Tief“ entscheidend, das nicht mehr unterschritten werden soll. Das gilt für den breiten Markt und viele Aktien und Sektor-ETFs. Man beachte die Korrekturen im August 2015 sowie Anfang 2016 (ungünstiges Szenario): Das MACD-Signal im Herbst trug einige Zeit, bevor es wieder abwärts ging. Solches Verhalten ist oft zu sehen. Wenn man es weiter rückverfolgt bzw. backtestet, so stellt man fest, dass das oben beschriebene bullische MACD-Signal ab dem Auslösezeitpunkt zuverlässig 8-10 Wochen, manchmal länger, stabile Preise voraussagt, mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit.

Und mehr brauchen wir nicht: Nur Stabilität in den nächsten wenigen Monaten!

### **Aktuelles bullisches Signal im S&P 500**

Es wurde nun kürzlich im Gefolge der Trumpschen Nachwahl-Hausse ein Kaufsignal im breiten Markt generiert, genau wie beschrieben. Der Markt ist seit dem 9. November schon ein ganzes Stück gestiegen. Jetzt noch einfach long in den Markt zu gehen? Es ist zumindest nicht mehr der beste Zeitpunkt.

Man kann argumentieren, dass die implizite Volatilität mittlerweile niedrig ist und es daher weniger attraktiv ist, Prämie einzunehmen. Das ist richtig, aber aufgrund einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit, dass unsere einfache Markterwartung zutrifft, lohnt es sich trotzdem.

### **Trade-Umsetzung**

Wie wenden wir dies alles nun praktisch an? Wir suchen das Kontext-Tief des Basiswertes, also das letzte wichtige Verlaufstief vor dem bullischen Signal. Die Aussage lautet: Der Markt geht in den nächsten 8-10 Wochen nicht unter dieses Kontext-Tief. Auf diesem Niveau werden Puts geschrieben. Als Alternative für kleine Konten und/oder große Basiswerte wie Indizes bieten sich weite Put-Spreads an. Wir geben Minimum-Einnahmeregeln für die Prämie vor: Für Aktien 1% des Aktienkurses; für Indizes darf es etwas weniger sein: Meine Regel lautet 10 USD (mal Bezugsverhältnis) im S&P 500. Die Restlaufzeit soll 6 Wochen bis 4 Monate (Aktien bis 3 Monate, bitte auch Earnings beachten) betragen.

Im Beispiel des S&P 500 bietet sich Februar oder März als Verfall an, den short Strike legt man beispielsweise an den Intraday-Tiefpunkt des „Wahlnacht-Tiefs“ bei etwa 2030.

Als „Bonus“ für alle Leser dieses Newsletters ein weiterer Basiswert: Mindestens ein Sektor-ETF hat ebenfalls ein Long-Signal der beschriebenen Art kreiert: XLY: „Consumer Discretionary“.





**Bild 3:** XLY mit bullischen MACD-Signalen und zugehörigen Kontext-Tiefs

Auch dieser hat sehr liquide handelnde Optionen. Die 1% Regel lässt sich beim Kontext-Tief 77 nur erfüllen, wenn man den Verfall März wählt. Weitere Werte werden im Live Options Room besprochen werden.

### Ausstieg

Bitte beachten: Wir haben nicht die Absicht, den Trade auch nur annähernd bis Verfall offen zu halten. Das ist elementarer Bestandteil dieser Art von Prämieinnahmen. Wir setzen uns dem Markt nur möglichst kurz aus, teilweise deutlich kürzer als die Optionslaufzeit. Zudem entlastet dies unser Depot, weil Margin schnell wieder frei wird.

Als allgemeine Regel gilt: Wir stellen bei 50% Zeitwertverfall im Gewinn glatt. Auch andere Portale haben wiederholt den Vorteil frühen Glattstellens nachgewiesen. Wir erwarten dabei in der Regel ein Glattstellen nach nur einigen Wochen – auch wenn die Optionen noch Monate Laufzeit haben.



Bewegt sich der Markt gegen uns, so werden Roll- und Glattstell-Regeln angewendet. Rollen des Puts (oder Put-Spreads) findet spätestens statt, wenn der short Put am Geld ist, oder aber bei Verdoppelung des Kontraktpreises (bzw. Spreads). Wir ersetzen dabei den/die alten Kontrakt/e durch neue. Dabei wird ein Verfallszeitpunkt weiter in der Zukunft so gewählt, dass die Prämieinnahme für die neue Position den Rückkauf der alten voll abdeckt; wir schießen also einer schlecht laufenden Position kein Geld nach. Ziel des Rollens soll es sein, Strikes weiter „aus dem Geld“ zu halten nach dem Roll. Das nimmt das Risiko aus dem Trade ein wenig heraus. Eine Schließung im Verlust findet bei einer Verdreifachung der eingenommenen Prämie (Rollen eingeschlossen) als „mentalem Stopp“ statt, d.h. dann stellen wir die gesamte Position in jedem Falle glatt; der Verlust beträgt dann 200% der eingenommenen Prämie. Aber die Wahrscheinlichkeit, dass dies passiert, ist klein und bei regelmäßigem Platzieren dieser Trades werden die Gewinne die Verluste mehr als aufwiegen. Anmerkung: Es sei nochmal daran erinnert, dass man grundsätzlich keine Stopp-Orders für Optionen in den Markt geben sollte.

Mit diesen Regeln ausgerüstet, können Sie – auch jetzt noch – am Nachwahl-Bullmarkt teilnehmen, wie weit auch immer dieser noch tragen mag.

Allzeit gutes Traden gerade auch in dieser Vorweihnachtszeit (dann können Sie Ihren Liebsten vielleicht größere Geschenke machen...) wünscht Ihnen

Olaf Lieser

Optionsuniversum.de

### Der Risikohinweis für das Handeln mit Finanzderivaten

(DISCLAIMER)

Die Verfasser der Beiträge dieses Newsletters benutzen Quellen, die sie für glaubwürdig halten, eine Gewähr für die Korrektheit kann aber nicht übernommen werden. In schriftlichen Beiträgen und Videos geäußerte Einschätzungen spiegeln nur die Meinung des jeweiligen Autors wider und sind nicht als Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder zur Tätigung sonstiger Finanztransaktionen zu verstehen – weder explizit noch stillschweigend; vielmehr dienen sie als Diskussionsanregung. Optionen und Futures sowie sonstige gehandelt wirkende Finanzprodukte beinhalten erhebliche Risiken, die einen möglichen Totalverlust beinhalten und je nach Produkt sogar über das eingesetzte Kapital hinaus bestehen können (Nachschusspflicht). Bevor ein Investor in diese Produkte investiert, soll er sich zwingend mit diesen Risiken vertraut machen und sicherstellen, dass er sie vollständig verstanden hat, und dass eine solche Finanztransaktion zu seinen finanziellen Mitteln passt. Im Zweifel ist eine persönliche Beratung durch einen qualifizierten Anlageberater vorzunehmen. Die Textbeiträge und Videos stellen solch eine Beratung NICHT dar und können diese auch nicht ersetzen. Aufgrund des Obengesagten ist eine Haftung oder Inanspruchnahme von Regress daher ausgeschlossen.

### Impressum

Optionsuniversum Olaf Lieser& Christian Schwarzkopf GbR  
Münchener Str. 48  
10779 Berlin  
Tel.: 030/23623488  
E-Mail: info(at)optionsuniversum.de

Vertretungsberechtigte Gesellschafter der Optionsuniversum Olaf Lieser& Christian Schwarzkopf GbR: Olaf Lieser, Christian Schwarzkopf